



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



www.sac-einsiedeln.ch



Clubnachrichten

SAC Sektion Einsiedeln

September / Oktober 2022 | Nr. 5, 43. Jahrgang

Nimm dir deine Freiheit.

Oben ist, wo jeder Schritt zählt. Und du die Gewissheit hast, dass deine Ausrüstung einfach zu dir passt. Auf jeder Tour. Den ganzen Tag. Wir leben Bergsport.

baechli-bergsport.ch

Filiale Pfäffikon | Eichenstrasse 8 | 8808 Pfäffikon



BÄCHLI
BERGSPORT



Verantwortung und Eigenverantwortung

Ich hatte das Glück, dass ich während des BULA 2022 eine ganze Woche im Goms miterleben durfte. Es war überwältigend! Jeden Tag führten Leiter die Kinder und Teenagers in alle Richtungen hinaus, in den Wald, ins freie Feld oder zu einer Sehenswürdigkeit. Es ist mir dabei klar geworden: Es gibt sie also noch in unserem Land, Personen, die eine Gruppe anführen und Verantwortung nach bestem Wissen und Ge-

wissen übernehmen, so dass die Teilnehmer wieder gesund zurückkehren. Und das in einer Zeit, wo Schullager abgesagt werden, weil gewisse «Helikopter-Eltern» die ganze Verantwortung delegieren und selbst keine Verantwortung mehr für ihre Kinder übernehmen wollen.

Und da kamen mir die Tourenleiterinnen und Tourenleiter unserer Sektion in den Sinn: Sie führen unsere Mitglieder immer wieder in die Berge. Sie agieren vorausschauend. Wie verhält sich das Wetter, was für Teilnehmer sind in der Gruppe dabei, was mache ich, wenn... usw? Aber es beginnt schon viel früher: Im Herbst erstellen die Leiter das Programm für das folgende Jahr. Bereits hier übernehmen sie Verantwortung. Nicht nur, dass das Jahresprogramm abwechslungsreich und fordernd sein soll, nein, sie müssen sich auch darauf vorbereiten, einerseits mit Fortbildungskursen, welche die Sektion organisiert, andererseits auch mit Fitness. Auf Bergtouren ist diese wichtig, um eine Gruppe souverän führen zu können.

Zum Glück gibt es aber zu den Schullagern noch einen wesentlichen Unterschied: Wer eine Sektionstour mitmacht, ist auch bereit, einen

Inhaltsverzeichnis

Impressum	1
Editorial	1
Der Vorstand berichtet	2
Tourenprogramm September/Oktober	3
Tourenberichte	4
Rheinwaldhorn – Dangio in 35 Min.	26

Impressum

© SAC Sektion Einsiedeln

Redaktion: Werner Bösch

Druck: Franz Grätzer+Co., Einsiedeln

Auflage: 220 Expl.

Redaktionsschluss: 10. Oktober 2022

Inserate: Christine Meier Zürcher,
praesidentin@sac-einsiedeln.ch

Bild auf Frontseite: Ende Juli fand im Gebiet der Spannorthütte SAC ein interessanter Kurs für die Tourenleiter der Sektion Einsiedeln statt. Unter Leitung von Tourenchef Hubi Späni und Bergführer Franz Zürcher wurde nebst praktischen Übungen am zweiten Tag der Gross Spannort 3198 m.ü.M. bestiegen. Das Echo der Teilnehmer war durchwegs positiv. Der Kurs wurde auch von idealem Wetter begleitet.

gewissen Grad an Eigenverantwortung mitzubringen. Mit dieser vernünftigen Mischung an Verantwortung können wir uns noch lange auf schöne Bergerlebnisse freuen.

Und da wäre dann noch die Verantwortung gegenüber der Umwelt. Ich wünschte mir, dass mal einer unserer Wildhüter eine Tour leiten

müsste. Dann würde dieser feststellen, dass auch wir gegenüber der Umwelt Verantwortung übernehmen, aber nicht einfach mit dem Aufstellen von fundamentalistischen Vorschriften und Gesetzen, sondern mit Überzeugung. Aber das ist dann ein späteres Thema!

Hubert Späni, Tourenchef

Der Vorstand berichtet

Öffnungszeiten der beiden Hütten 2022/2023

Trithütte:

vom 2. Oktober 2022 bis 23. April 2023 jeweils an Sonntagen.

Dazu an folgenden Tagen:

- Stephanstag 26. Dezember 2022
- Neujahr 1. Januar 2023
- Berchtoldstag 2. Januar 2023
- Ostermontag 10. April 2023 **bis 16 Uhr**

offen und bewartet

Am Weihnachtstag 25. Dezember 2022 ist die Hütte geschlossen!

- **Tritt-Arbeitstag: 1. Oktober 2022**

Alle Clubmitglieder, Gäste und Freunde sind herzlich willkommen.

Verantwortlich: Willy Kälin (078/615 89 39)

Furgelenhütte:

vom 9. Oktober 2022 bis spätestens 10. April 2023 (Ostermontag) immer Samstag/Sonntag offen und bewartet.

- Stephanstag 26. Dezember 2022 bis Berchtoldstag 2. Januar 2023 durchgehend geöffnet!

- **Furgelen-Arbeitstag: 8. Oktober 2022**

Alle Clubmitglieder, Gäste und Freunde sind herzlich willkommen.

Verantwortlich:

Esther Birchler (079/270 92 42)

Wir können gratulieren:

Freimitglied Franz Grätzer, Kornhausstrasse 42, 8840 Einsiedeln, kann am **6. September** seinen **92. Geburtstag** feiern. Franz ist seit 68 Jahren im SAC und ein sehr verdientes Clubmitglied. Er war u.a. Hüttenwart, JO-Chef und Tourenleiter; er erfreut sich bester körperlicher und geistiger Gesundheit. Tägliche Spaziergänge und sein vielfältiger Gemüse- und Kräutergarten halten ihn fit.

Veteranin Erna Föhn, Roosstrasse 10c, 8832 Wollerau, kann am **26. September** ihren **90. Geburtstag** feiern. Erna konnte erst 1980

Mitglied des SAC zu werden. Aber wie Martha Liebich gehörte sie zu den Frauen, die seit der Jugendzeit im Schweizerischen Frauenalpenclub das Bergsteigen pflegten.

Freimitglied Jakob Thali, Benzigerstrasse 11, 8840 Einsiedeln, kann am **22. Oktober** seinen **90. Geburtstag** feiern. Köbi war erfolgreicher Geschäftsführer des Einsiedler Anzeigers. In jeder Beziehung fit, pflegt Köbi mit seinen Kameraden, u.a. mit Freimitglied Kälin Josef (ehemals Chatzenstrick), wöchentliche Wanderungen.

Der Vorstand und die ganze Sektion gratulieren der Jubilarin und den beiden Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute und beste Gesundheit.

Wir begrüssen als neue Clubmitglieder:

Einzelmittglieder: Laura Kälin, Willierzell; Patrizia Kistler, Gross; Daniel Kälin und Maria Zverina, Schindellegi; Melanie Imfeld, Wollerau; Christa Triponez, Freienbach; Thomas von

Rohr, Altendorf; Fabienne Bürgler, Siebnen; Simon Fuchs und Vera Lützkendorf, Zürich; Nora Bartel, Neuenhof. **Familienmitglieder:** Pieter Hofmann und Stephanien Bezenberger, Einsiedeln; Danielle Mermod und Rolf Egli, Reichenburg.

Wir heissen alle herzlich willkommen und wünschen viele schöne Stunden mit dem SAC Einsiedeln.

Die Tourenprogramm September/Oktober 2022

Stammsektion

September

1.9. W:	Bockmattlistock 1932 m.ü.M.	Hans Grätzer	T3
2.9. MB:	Bike-Weekend (3 Tage)	Othmar Birchler	S2
3.9. H:	Projekt 4000 Matterhorn	Urs Horath	S
8.9. W:	Guscha 2141 m.ü.M.	Ernst Frei	T3
10.9. W:	Dri Tümm-Sulzfluh	Felix Deprez	T4
11.9. W:	Wanderwoche Val Stura	Franz Zürcher	T4
15.9. W:	Sonnenaufgang Gross Mythen	Benno Ochsner	T3
15.9. W:	Gross Windgällen 3187 m.ü.M.	Ernst Gyr	T5
17.9. W:	Bälmeten NW + Felsloch	Felix Deprez	T4
18.9. W:	Krönten-Spannort (3 Tage)	Hubert Späni	T5
24.9. W:	Wildhuser Schoffberg	Michael Kappeler	T4

Oktober

1.10. C:	Tritt-Arbeitstag	Willy Kälin	
2.10. C:	Tritt-Einräumet	Willy Kälin	
8.10. C:	Furgelen-Arbeitstag	Esther Birchler	
9.10. H:	Piz Sardona 3057 m.ü.M.	Vinzenz Vetsch	WS
16.10. W:	Diethelm via Cili Sienen	Martin Ochsner	T6
21.10. C:	Herbstanlass	Edith Schönbächler	
22.10. W:	Chli + Gross Mutzenstein	Hubert Späni	T5
29.10. A:	Tourenleitertag	Hubert Späni	

Senioren

September

1.9. W:	Bockmattlistock 1932 m.ü.M.	Hans Grätzer	T3
7.9. W:	Vogelwaldtobel	Margrit Kälin	T2
14.9. W:	Lungern Flunalp OW	Josef Schönbächler	T2
14.9. W:	Val Bedretto (abgesagt)	Josef Schönbächler	T2
16.9. C:	Senioren-Tourenhock	Alfred Kälin	
21.9. W:	Oberblegisee 1421 m.ü.M.	B. Dittli/M. Niggli	T2

28.9. W: Pfannenstiel Annalies Reichmuth T1

Oktober

1.10. C:	Tritt-Arbeitstag	Willy Kälin	
2.10. C:	Tritt-Einräumet	Willy Kälin	
5.10. W:	Durs Sarganserland	Josef Schönbächler	T2
12.10. W:	Vorderrhein-Schlucht	Josef Schönbächler	T2
19.10. W:	Etzel-Kulm	Ida Birchler	T2
21.10. C:	Herbstanlass	Edith Schönbächler	
26.10. W:	Herbstwanderung	Alfred Kälin	T1

Jugend

September

11.9. SK:	Bouldern mit Franziska	Franziska Schönb.	6a
18.9. KS:	Klettersteig Krokodil	Lorenz Ochsner	K3

Oktober

1.10. C:	Tritt-Arbeitstag	Willy Kälin	
1.10. SK:	Kletterlager Finale Legure (9 T.)	Beni Müller	5a
2.10. C:	Tritt-Einräumet	Willy Kälin	
21.10. C:	Herbstanlass	Edith Schönbächler	
23.10. SK:	Klettern Rigi-Hochflue	Beni Müller	5a

FaBe/KiBe

September

3.9. SK:	Kletter-Weekend Sewenhütte	SAC Zindelspitz	
18.9. SK:	Klettersteig Krokodil	Lorenz Ochsner	K3

Oktober

1.10. C:	Tritt-Arbeitstag	Willy Kälin	
2.10. C:	Tritt-Einräumet	Willy Kälin	
23.10. W:	Herbstwanderung	Beni Müller	



IT-Infrastrukturen | Applikationen | Services & Support

Wir sind für Sie da



info@iseag.ch | www.iseag.ch



Ob Standardlösung oder Spezialprogrammierung, Hardware-Erneuerung, Netzwerk-Erweiterung, Hilfestellungen oder Portallösungen: **Wir sind Ihre zuverlässigen Profis.** Und das seit mehr als 20 Jahren.

Tourenberichte

Mittwoch, 1. Juni 2022: W: Stöcklichrüz / Frauenschuh

Leitung : Marianne Niggli
Teilnehmer: 24 Clubmitglieder
Bericht : Ida Birchler
Fotos : Toni Hupfaut
Wetter : wolkig

«Stöcklichrüz + Frauenschuh» nennt die Tourenleiterin Marianne Niggli die heutige Seniorenwanderung. Bei der Eintracht Egg beginnt unsere Tour. Bei der Abzweigung Brandegg warten noch Alice, Fredi und Regula auf uns. Jetzt sind wir vollzählig. Auf der Forststrasse geht es dem Chnüwegbach entlang Richtung Vogelherd-Hütte zum «Bananenhalt». Auf diesem Abschnitt werden wir überrascht mit vielen blühenden Frauenschühli. Marianne erklärt uns: «Diese seltenen Orchideen nennt man auch Marienfrauenschuh. Sie blühen erst

mit etwa 16 Jahren und werden bis 100-jährig. Die Hauptblütezeit ist zwischen Mitte Mai bis Mitte Juni und sie bevorzugen Halbschatten». Unser heutiges Gipfelziel, das Stöcklichrüz: Wir werden belohnt mit einer eindrucklichen Rund-sicht. Auf diesem Punkt, 1237m.ü.M., steht ein markantes Triangulationsdreieck. Dieses diente früher zur Erstellung der Landkarten (die ersten erschienen 1845) sowie für weitere Vermes-sungsarbeiten. Wir wandern weiter über blü-hende Alpwiesen zur Alpwirtschaft Gueteregg. Der schöne Neubau wurde 2020 eröffnet. Wir werden zügig und freundlich gepflegt. Ge-stärkt beginnen wir den letzten Abschnitt un-serer Tour, dem Wanderweg entlang, über den Summerig nach Willerzell. Im Grünen Aff ge-niessen wir den verdienten Schlusstrunk. Wie



bereits am Morgen bei der Fahrt nach Egg fährt das gleiche Klassenlager wieder im Postauto mit uns zurück nach Einsiedeln. Danke Marianne für die Leitung und die Erklärungen.

Wissenswertes zum Triangulationsnetz: www.swisstopo.admin.ch, > 'Wissen und Fakten', > geodätische Bezugsrahmen, > LV03. Weiter finden sich gute Informationen unter 'Landesvermessung LV95'.

Beim Triangulationspunkt auf dem Stöcklichrüz stellt sich die Gruppe «Frauenschu» dem Fotografen.



Sonntag, 5. Juni 2022: SK: Klettern in der Region

Leitung: Pascal Zehnder
Teilnehmer: 3 JOs, 1 KIBE
Bericht: Pascal Zehnder
Wetter: gewitterhaft

Wir trafen uns am Sonntagmorgen in Einsiedeln und gingen aufgrund des unsicheren Wetters mit Gewitterrisiko in die Kletterhalle in Wädenswil. Nach einer kurzen Einführung ins Klettergeschehen mit Sichern und 'Klippen' im Vorstieg für die Kletteranfänger kletterten alle sehr eifrig an den hohen Wänden der Kletterhalle, es wurden auch fleissig Schwierigkeitsgrade ausserhalb des Wohlfühlbereichs gekonnt geklettert. Nach 3 Stunden Klettern knurrte der Magen und wir gönnten uns eine Mittagspause. Nach dem Essen kletterten wir noch 1-2 Routen und verbrauchten die letzten Kräfte in der Boulderhalle. Als Abschluss gab's dann noch paar BK-Nuggets zum Teilen auf dem Weg zurück nach Einsiedeln. Danke für den schönen Tag, aber hoffentlich sieht man sich beim nächsten Mal draussen am schönen Fels.



Die neue Kletterhalle in Wädenswil bietet eigentlich allen etwas, vom Anfänger bis zum Spitzenkletterer.

Mittwoch, 8. Juni 2022: W: Biberegg – Haggenegg

Leitung: Margrit Kälin-Schnüriger
Bericht: Rosemarie Kälin
Fotos: Sepp Schönbacher
Teilnehmer: erst 13, dann 14 Clubmitglieder
Wetter: ideales Wanderwetter

Nach Ankunft an der Bahnhofstabelle Biberegg queren wir zügig die Strasse Richtung Restaurant Beaver Creek zur ersten Einkehr. Dabei kommen wir an der geschichtsträchtigen Loreto-Kapelle mit dem spitzen Türmli vorbei. Hier soll vor Urzeiten eine grosse Burg gestanden haben, bevor die edlen Herren Reding von Biberegg 1679 eine Kapelle erbauen liessen. Die Kapelle ist noch heute im Besitz der Stiftung der Familie von Reding. Der kleine Weiler Biberegg (Kapelle, Pfrundhaus und zwei Ratsherrenhäuser) stehen unter Heimatschutz. Nach dem Startkaffee, den wir der Spenderin Brigitte Kalberer mit Applaus herzlich verdanken, marschieren wir zum Hundschothenbach, wo ein vom Unwetter angeschwemmter Wurzelstock zu einer originellen Sitzbank geschnitzt wurde. Beim Sagenlochsteg montieren wir die Stöcke, denn gleich geht's den Wald hinauf. Auf Fuss- und Schotterwegen, mal stotzig, mal leicht ansteigend, gewinnen wir rasch an Höhe. Im offenen Gelände, am Rande grüner Matten,

machen wir Trinkhalt und geniessen den Blick ins Tal. Gegenüber grüssen Rossberg, Wildspitz und die Rigi, weiter links die markante Pyramide des Uri-Rotstock. Dann nimmt uns der Wald wieder auf. Den Weg säumen Plachen, Farn, Katzenschwanz und hohe KARBENGEL. Über Rinnsale und Runsen führen Holzstege. Sie sind mit Drahtgitter bespannt und verhindern das Ausrutschen. Eine Augenweide sind die dunkelroten Orchideen, und aus einer üppig blühenden Feuchtwiese leuchten Blumen in allen Farben. Nach einem letzten steilen Stütz erreichen wir die Alp Bannegg und unser Etappenziel ist in Sicht. Das Wegstück dazwischen ist sumpfig und voller Löcher. Oben auf der Bannegg halten wir Mittagsrast und geniessen die Rundschau. Die Sonne ist nicht gerade strahlend unterwegs! Der originale Betruf-Trichter entpuppt sich als Fernrohr – aber nur für «hohe» Leute ab mindestens 1.80 Meter. Nach Speis und Trank wandern wir auf dem neu angelegten, komfortablen Weg dem Osthang des Hochstucklis entlang zur Haggenegg, wo Kaffee und Kuchen eingeplant sind. Nach gemütlichem Verweilen erfolgt der direkte Abstieg ins Brunnli. Allen Unkenrufen zum Trotz treffen wir ohne einen Tropfen Regen bei der Talstation ein. Die Zeit bis zur Heimfahrt mit dem Post-

auto reicht für einen Schlusstrunk im Restaurant Brunnli. Herzlichen Dank René für die Geburtstags-Runde! Ein abschliessendes Danke gebührt unserer Leiterin Margrit. Es war eine «wunder»bare Tour: Mit 13 SAC-lern bist du gestartet, 14 hast du zurückgebracht!



Auch wenn diese Wanderung in allernächster Nähe von Einsiedeln durchgeführt wurde, bot sie doch Ausblicke, die immer wieder faszinierend sind.

Berge mit Genuss

Geniessen Sie mit mir, Ihrem Bergführer, unvergessliche Touren.

- Skitouren
- Klettertouren
- Hochtouren
- Gletschertrekking
- Wandertouren
- Lawnenkurse
- Kletterkurse
- Rettungskurse

Ich freue mich Sie auf Ihre Wunschtouren zu begleiten.

Franz Zürcher, Bergführer IVBV / Wanderleiter SBV

Wänibachstrasse 14, 8840 Einsiedeln

+41 (0)79 213 23 58

franz.zuercher@bergemitgenuss.ch www.bergemitgenuss.ch



Samstag, 11. Juni 2022: W: Umwelttag Furggelen

Leitung: Elsbeth Kuriger, Magnus Reichlin
Bericht: Edith Schönbächler
Fotos: Hedi Kälin, Edith Schönbächler
Teilnehmer: 10 Clubmitglieder
Wetter: schön, am Morgen noch kühl

Um 8 Uhr, bei kühl-angenehmen Temperaturen, starten 10 SAC-ler/innen im Brunni Richtung Furggelen. Die Ausrüstung ist nicht alltäglich: Baumscheren, Handsägen, Gertel, 2 Motorsägen. Ziel des Umwelttags ist, die Nordabfahrt des Furggelenstocks von den vielen Tännlis zu säubern. Diese Aktion ist legiti-



Selbst schwere Geräte kamen an diesem Tag zum Einsatz. Mit Magnus wird die Motorsäge von einem kompetenten Fachmann bedient.

miert vom zuständigen Förster und der Landbesitzerin OAK. So machen wir uns im steilen Bord an die Arbeit: Dickere Stämme werden mit den beiden Motorsägen geschnitten, der Rest ist viel Handarbeit. Wir kommen aber dank vollem Einsatz von allen zügig voran, so dass wir um 11.30 Uhr bereits ans Picknick denken dürfen. Das Feuer brennt trotz Nässe und die Würste sind bald gut zum Dreinbeissen. Wir werden auch noch mit Bier, Kaffee und Süsssem verwöhnt.

Für den Nachmittag hat sich die Gruppe auf sechs Personen dezimiert. Die grosse Arbeit im «gächen Bord» ist aber getan; es folgt noch Kleinarbeit näher bei der Furggelenhütte. Zum Abschluss geniessen wir einen ausgiebigen Trunk auf der Hütte.

Es war ein strenger, aber toller Tag. Einmal mehr zeigt sich, was mit guter Organisation und Teamarbeit zu machen ist. Danke an Elsbeth und Magnus für die Organisation und an alle für die tolle Kameradschaft.

Mittwoch, 15. Juni 2022: W: Nördlichster Punkt der Schweiz

Leitung: Josef Schönbächler
Bericht: Alfred Kälin
Fotos: Rosa Schönbächler
Teilnehmer: 20 Clubmitglieder
Wetter: heisser Sommertag

Bei schönstem Sommerwetter fahren wir mit der Bahn nach Schaffhausen und weiter mit dem Bus bis Barga. Im Restaurant bei der Tankstelle treffen wir uns zum Start-Kaffee, offeriert von

der AHV-Neurentnerin Ruth, herzlichen Dank. Die Wanderung beginnt entlang des Mülitaals, stets aufsteigend via Nider Hengst zum Hoh Hengst 861 m.ü.M., dem höchsten Tages- und auch Grenzpunkt. Ab hier wandern wir eine Zeitlang auf deutschem Gebiet, was aber nur an den andersfarbigen Wegweisern zu erkennen ist. Zum grossen Teil laufen wir auf langen, schönen Wegen im kühlen Laubwald, der uns von den heissen Sonnenstrahlen angenehm abschirmt. Die Blumenvielfalt am Waldrand ist eher spärlich, trotzdem sighten wir einige prächtige Türkenbunde. Via Randenhof geht es zum geschichtsträchtigen Schwarzen Stein 839, wo auch der Mittagshalt stattfindet. An dieser Stelle wurden früher die Verbannten aus dem Gebiet Schaffhausen ausgewiesen.

Auf dem Weiterweg, der durch offenes Gelände führt, spüren wir die drückende Sommerhitze. Und so sind wir froh, dass hie und da einige Bäume Schatten spenden für kühlende Verschnaufpausen, unter anderem auch bei einer mehr als 500-jährigen Eiche. Über Neuhaus, Wolfbühl und Wandbuck kehren wir nach Barga zurück. Hier bleibt noch Zeit für einen Schlusstrunk, der grosszügigerweise von den beiden Newcomern Silvia und Fritz berappt



Ihre (Fritz und Silvia) Tochter und sein (Josef) Sohn sind Manuela und Christoph, auch zwei aktive SAC-Mitglieder.

wird. Vergelt's Gott! Der ö.V. bringt uns mit einer leichten Verspätung wohlbehalten nach

Einsiedeln zurück. Herzlichen Dank dem umsichtigen Tourenleiter Sepp!

Do., 16. Juni 2022: SK: Klettern nach Verhältnissen / Balmflue

Leitung, Bericht: Roland Leimbacher

Eine Woche vor der Tour waren wir bereits 3 Seilschaften. Der Plan war, den Südgrat auf den Chöpfenberg ab Wägital zu besteigen (alpines 4c). Vor der Tour sagten zwei kurzfristig ab, so dass wir noch mit zwei Seilschaften unterwegs waren – Claudia Göller, Lou Stone, Andrew Strickland und Roland Leimbacher. Das Wetter war toll angesagt. Schon am Vorabend änderte sich aber der Wetterbericht und es kamen Gewitter in der Nacht.

Am Morgen entschied ich mich in den Jura zu fahren, da der Wetterradar bis etwa 10 Uhr Gewitter in der Region Bockmattli / Bruggler voraussagte und im Westen das Wetter rasch besser wurde. Mit wenig Stau kamen wir bald in Balm bei Günsberg an und konnte im Schatten bei der Burgruine parkieren. Die Hitze war schon um 9 Uhr beträchtlich. Der Zustieg war zum Glück im dichten Wald. Er war dank guter Markierung (rote Punkte) und Wegspuren gut zu finden. Bald stiegen wir ein, immer noch im Schatten von Bäumen. Die 4 Wände sind wunderbare Kletterei im 4a bis 5b+. Es gibt auch Varianten mit Schwierigkeit bis 6a. Die letzte Wand, die man auch umgehen kann, bietet noch einen schönen Piazz-Riss; Andrew konnte den aber elegant auf feinen Leisten klettern. Die Hitze war nun in der Platte fast unerträglich.

Ein lauschiges Plätzchen ist für eine kurze Pause willkommen.

Der restliche Aufstieg über den Ostgrat aufs Balmfluechöpfli ist die «Sahne auf der Torte». Wunderbar luftig in relativ leichtem Fels (so 3a bis 4a), blau markiert. Man kann gut mit normalen Bergschuhen klettern. Es hat nur wenig Haken und so konnten wir auch selber etwas absichern und die Keile und Schlingen brauchen. Der Wind kühlte angenehm und die Hitze war kein Problem mehr.

Nach der Gipfelrast mit vielen Wanderern gingen wir über Nesselbodenröti zurück zum Auto und mit grossem Durst zur nächsten Beiz.

Eine schöne Tour in wunderbarem Fels und toller Aussicht.

P.S. Die Tour ist gut in der neuen SAC-App beschrieben



Sonntag, 19. Juni 2022: W: Drei Schwestern und Fürstensteig

Leitung: Claudia Göller
Teilnehmer: 8 Clubmitglieder, 1 Gast
Bericht: Raimund Sigrist

Fotos: Christian, Claudia
Wetter: sonnig, heiss



Treffpunkt Planken oberhalb Schaan. Hitze bis über 30 Grad ist angedroht. Die 9er-Gruppe startet um 7.30 Uhr bald schon unter kühlenden Bäumen einen steilen Weg hoch, der die Strassenkehren immer wieder schneidet. Die Sonne versteckt sich zum Glück hinter dem Bergkamm. Trotzdem ist der Durst gross genug für eine Erfrischung in der Gafardurahütte, zwei der Drei Schwestern im Blickfeld, wobei wir diese zwei nicht besteigen werden, da

Was für ein Ausblick ins Rheintal! Eine kleine Ausgabe des Martinslochs gibt es auch noch.



Kletterfelsen. Nach einer weiteren Stunde, zum Teil durch Bergföhren beschattet, finden wir den Einstieg zum Dreischwesternsteig. Trink- und Essensrast. Über Leitern und gut gesicherte Felsenwege sind wir bald auf der höchsten Erhebung der Drei Schwestern 2051 m.ü.M. Bei Platzknappheit und noch vollen Bäuchen nur kurze Aussichtspause, schon geht es zum ersten Mal felsig

Küegrat – der höchste Punkt ist erreicht.

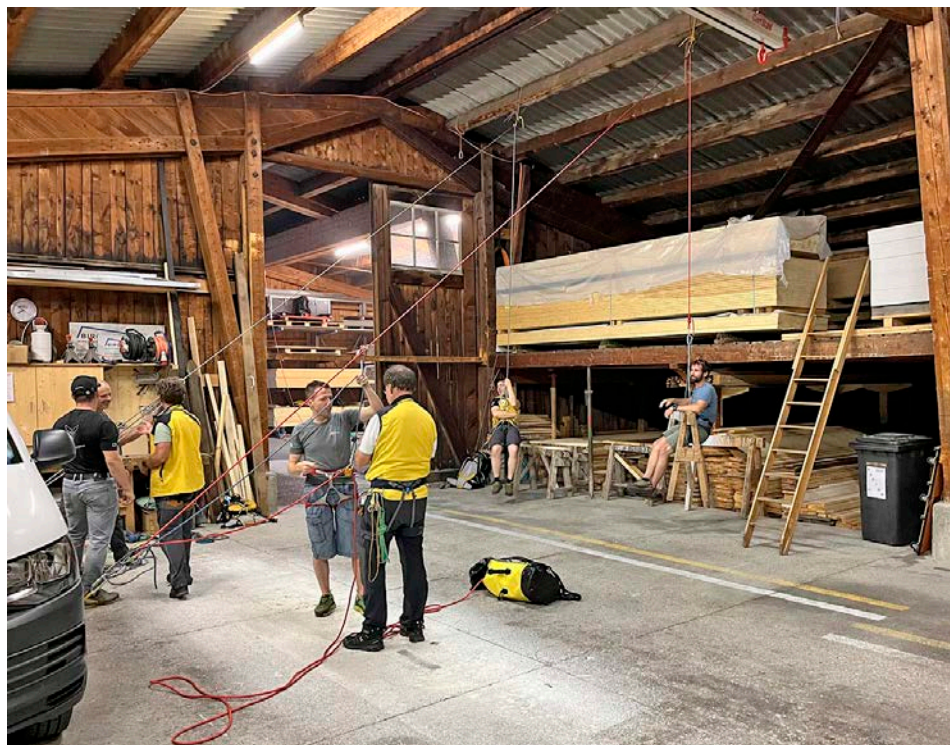
steil runter, das nächste Ziel bereits im Blick. Dank kühlendem Wind bleiben wir von der ärgsten Hitze verschont bis zum Garsellikopf 2105 m.ü.M. Wieder steil runter durch gut ausgebauten und gesicherten Felsenweg. Erst beim Blick zurück vom nächsten Gipfel (Küegrat 2123 m.ü.M.) scheint dieser Weg durch eine senkrecht abfallende Felswand zu gehen. Erst beim Abstieg vom Küegrat wird die Hitze drückend. Vor dem Einstieg zum Fürstensteig sind wir froh um die Trinkreserven. Der Fürstensteig führt uns durch brüchig-felsiges Gelände bis

zum Ziel Gaflei Klinik. Nach 7-stündiger, abwechslungsreicher Wanderung geniessen wir die Erfrischung im Restaurant der Höhenklinik ausserordentlich. Die Busrückfahrt nach Plancken via Vaduz und Schaan wird zur kleinen Odyssee wegen des Tour de Suisse-Zeitfahrens im Ländle. Eine Stunde später als erhofft sind wir auf der Heimfahrt. Besten Dank Claudia für die angenehme Leitung dieser anspruchsvollen Bergwanderung. Zwei Zahlen: Aufstieg 1650 Höhenmeter, Abstieg 980.

Mittwoch, 22. Juni 2022: R: Rettungsabendkurs

Leitung: Othmar Birchler
Wetter: gewitterig
Teilnehmer: 19 Retter und 2 Kandidaten

Wenn eine Zimmerei-Werkstatt zum alpinen Übungsgelände wird...



Donnerstag, 23. Juni 2022: W: Leiststock-Nüenchamm

Leitung, Bericht: Edith Schönbächler
Fotos: Andrea, Helen, Lou, Remi,
Edith

Teilnehmer: 8 Clubmitglieder, 1 Gast
Wetter: schön, schwül



*Wohlverdiente Znünpause im Fedensattel
1703 m.ü.M.*



*Abstieg vom Nüenchamm – Blick in die Linth-
ebene.*

Neubauten
Renovationen **Landwirtschaftliche Bauten**
Kundendienst

P.WEBEL GmbH
Baugeschäft



**Wir bauen für Sie –
mit jahrzehntelanger
Erfahrung**

**Ihr Kleinbetrieb
mit viel Engagement**

P. Weibel GmbH Baugeschäft

Langrütistrasse 88
8840 Einsiedeln

Tel. 055 412 36 80
weibelbau@bluewin.ch

Nach den starken Gewittern an den Vortagen präsentiert sich das Wetter wie aus dem Bilderbuch. Wir starten um 7.45 Uhr auf Mullern oberhalb Mollis. Der steile Aufstieg zum Grat ist zum Glück noch im Schatten. Die üppige Sommerflora ist eine Augenweide. Auf dem Fedensattel präsentiert sich die Landschaft überraschend anders: Mürtchenstock im Südosten, tief unten das unbekannte Hinter Tal mit dem Talalpsee. Nun geht's weiter zum Leiststock, mal schmal, mal breiter, mal kraxeln mit und ohne Ketten, rauf und runter. Eine echt inte-

ressante Route. Zum Nüenchamm ist's dann weniger ausgesetzt. Wir machen ausgiebig Mittagspause mit herrlichem Blick zum Walensee, in die Linthebene und ins Zürcher Oberland. Der Abstieg ist abwechslungsreich. Weil unser Schuhsohlenprofil mit Dreck gefüllt ist, heisst's sorgfältig gehen. Nach knapp zwei Stunden, bereits um 13 Uhr, sind wir wieder auf Mullern. Es wird nun schwüler. In Näfels im Café Müller kehren wir noch ausgiebig ein. Wir waren ein gutes Team. Danke allen für die tolle Kameradschaft!

Samstag, 25. Juni 2022: R: Rettungsübung Sommer «Seebli»

Leitung: Othmar Birchler
Wetter: schön und warm
Teilnehmer: 16 Retter, 3 Kandidaten
Übungsort: Hoch-Ybrig Seebli, Sternenhöhle

Postenarbeit mit den Themen: digitales ARS-Lehrmittel und Umgang mit Helikopter; Ab-

seilen und Aufstieg am Fixseil inkl. Höhlenbesichtigung; Arbeiten mit dem Baumsteigegerät, Erste Hilfe.

Vieles ist in einem Rettungskurs wichtig. Hier geht es um die Instruktion Fixseil.



Donnerstag/Freitag, 30. Juni/1. Juli 2022: H: Gletschertrekking Hüfi

Leitung: Benno Ochsner
Teilnehmer: 6 Clubmitglieder
Bericht: Christoph Schönbächler
Fotos: Walter (Plazi), Edith, Manuela
Wetter: Donnerstag: schön, Freitag:
Regen, Gewitter

Schon zu Wochenbeginn prognostizierte der Wetterdienst einen nassen Freitag. Nicht überraschend informierte Benno die Teilnehmer am Dienstagabend, dass voraussichtlich ein Hüttenbesuch, aber kein Gletschertrekking möglich sein werde.

Sechs motivierte Tourengänger versammelten sich am Donnerstag um 8 Uhr am Bahnhof, um per ö.V. nach Bristen UR zu reisen. Nicht zuletzt wegen der Baustelle benötigt es vom Amsteg nach Bristen einen Chauffeur mit Nerven und Geschick. Von der Golzern-Talstation wanderten wir entlang des rauschenden Chärstelenbachs zum idyllisch gelegenen Gasthaus Legni. Mit Verwunderung stellten wir fest, dass Benno einen Einsiedler 'Drei Herzen'-Kaffee genoss. Tja, Einsiedler Qualität schafft es bis ins hinterste Urner Seitental!

Schon bald ging es ohne grosse Steigung weiter via Stössli und Niderchäseren in Richtung



Tourenleiter Benno vor der Hüfihütte SAC. Ins Gebiet des Hüfigletschers hätte die Trekking-Tour am nächsten Tag geführt. «Hütte»...



Riedbödmeren. Von weitem zeigte sich hier die Hüfihütte. Die Höhenmeter waren primär ab hier zu leisten. Für Mary mit ihrem aktivierten SBB 'Easy Ride'-Modus (welcher sich partout nicht mehr deaktivieren lassen wollte) natürlich keine Herausforderung.

Der Empfang auf der Hüfihütte war freundlich. Wir genossen den grossartigen Blick auf den blanken Hüfifirn. Nach der feinen Pizokel-Stärkung wurde nochmals die neuste Wetterprognose zu Rate gezogen. Nicht überraschend waren weiterhin grosse Niederschläge und Ge-

Regenschirme und Pellerinen leisten während des Abstiegs nach Bristen gute Dienste. Der Humor, wie das Bild zeigt, ist noch immer allgegenwärtig.

witter angesagt. Für einen langen Gletscheraufenthalt eher sub-optimal. Aber das war kein Grund für Tristesse. Ein gemütlicher Hüttenabend mit einem Glas Wein und angeregten Gesprächen hatte auch seinen Reiz.

In der Nacht zogen bereits erste intensive Regenschauer über das Gebiet. Auch am Morgen war es kalt, trüb und nass. Die angekündigte Niederschlagspause von 9 bis 12 Uhr nutzten wir für den Abstieg nach Bristen. Aber eben: Prognosen haben eine gewisse Unschärfe. Anstatt einer Niederschlagspause erhielten wir eine längere und intensive Regendusche. Un-

zählige alte und neue Bäche und Bächlein wurden überquert. Selbst der Wanderweg war häufig eher Bach als Weg. Völlig durchnässt erreichten wir das Gasthaus Legni. Bei herzlicher Gastfreundschaft wärmten wir die Knochen und füllten den Energietank. Frisch gestärkt wurde noch das letzte Wegstück unter die Füße genommen.

Um 17 Uhr erreichten wir zufrieden und einigermassen trocken Einsiedeln. Vielen Dank, Benno, für die Organisation und kompetente Tourenleitung. Auch ohne Trekking war es eine schöne und lohnende Tour.

Samstag, 2. Juli 2022: W: Brisen via Zickzackweg

Leitung: Felix Deprez

Die Einsiedler ClubkameradInnen erwarteten mich bei der Bergstation in Sinsgäu – der Hauptharst der Huttwiler folgt als separate Gruppe später. Bei schönstem Wetter und sommerlichen Temperaturen wandern wir auf dem Fahrweg hoch zur Alp Widderen P. 1708.

Teils auf feuchter Wegspur leitet uns der BWW hoch zum Beginn des Zickzackweges; der Windegg entlang führt jener nun im durchwegs meist 35° (teils 40°) steilen Grashang,

gleichmässig ansteigend, hoch zur Traverse hinüber zum Haldigrat.

Teils ein wenig ruppig und leicht abschüssig geht's im steileren Schlussanstieg zum Brisen. Wir finden hier eine erstklassige Aussicht und genügend Platz vor für eine gemütliche Gip-

Da sind ja Mitglieder von gleich zwei SAC-Sektionen unterwegs, Huttwil und Einsiedeln.



felrast. Nach dieser steigen wir auf demselben Weg über den Haldigrat ab zum Berggasthaus Haldigrat zum Einkehrschwung.

Später wandern wir am hölzernen Doppelkreuz vorbei hinunter zum Schärmähittli; kurz danach folgt der felsdurchsetzte Aufstieg zum Giri. Öfters weglos Richtung Gigi halten wir auf dem unten durchführenden BWW zu. Auf grünen Flächen und im Wald folgen wir jenem

hinunter Richtung Chlei Gigi und zu P. 1551. Später wendet sich der Weg wieder der Talseite von Oberrickenbach zu; im Wald steigen wir ab zu P. 1396.

Erst im Wald, vor P. 1296 wieder auf Alpbegleit hinaustretend, wandern wir abschliessend gemächlich hinunter zur Bergstation der LSB Schmiedsboden – sie bringt uns zurück nach Oberrickenbach, alte Post.

Samstag/Sonntag, 2./3. Juli 2022: H: Gspaltenhorn 3436 m.ü.M. zum Zweiten

Leitung: Bea Binder, Luzia Blum
Teilnehmer: 3 JOs, 2 Gäste
Bericht: Marco Reichmuth
Wetter: wunderbar

Auf der steilsten Postautostrecke Europas fahren wir bis zur Griesalp. Dort starten wir am Samstagmittag den Zustieg über die Gletschermoräne bis zur Gspaltenhornhütte SAC. Am Sonntag geht's bis auf den Bütlassensattel und von dort folgen wir dem Grat bis zum gespaltenen Gipfel. Dort werden wir belohnt mit einer Aussicht bis ins Wallis, zu Beas Zuhause. Am Schluss wurden wir mit einer Glace belohnt.



Das Glück ist diesen Gspaltenhorn-Bezwingern förmlich ins Gesicht geschrieben.

Mittwoch/Donnerstag, 6./7. Juli 2022: H: Hochtour Wildstrubel

Leitung, Bericht: Franz Zürcher
Teilnehmer: 12 Clubmitglieder, 4 Gäste
SAC Hoher Rohn
Seilführer: Benno Ochsner, Ruedi Birchler, Franz Zürcher

Mittwoch, 6. Juli 2022

16 Unentwegte machen sich bei schönstem Wetter auf die Reise nach Leukerbad. Einsiedeln – Wädenswil – Zürich HB – Bern – Visp – Leuk – Leukerbad. Ab hier mit der Luftseilbahn zur Gemmi. Eine kurze Kaffeepause und schon geht's los zur Lämmerenhütte SAC. Ein ausgiebiger Mittagshalt stillt den Hunger und den

Durst. Auf diesem schönen Plätzli geniessen wir die Gegend, das Rauschen der mäandernden Bäche aus dem Lämmerenboden und der Aufreihung sämtlicher namhaften Gipfel im Umkreis. Nach gut 2 Stunden erreichen wir die wunderschön gelegene Lämmerenhütte 2502 m.ü.M.

Hinter der Hütte grasen etwa 15 Steinböcke gemütlich vor sich hin. Nach dem Essen besucht uns noch ein Fuchs mit seinem Jungen und etwas später macht sich ein Murmeltier an den zu viel gekochten Spaghetti gütlich. Ohne sich von uns stören zu lassen, frisst es sich den Speck für den nächsten Winter an.



Donnerstag, 7. Juli 2022

Frühstück um 5 Uhr Uhr, Abmarsch 5.30 Uhr. In zügigem Schritt geht es dem Gletscher entgegen, wo wir uns in drei Seilschaften aufteilen. Schritt für Schritt schreiten wir dem kleinen Gipfel 3233 m.ü.M., einem Teilgipfel des Wildstrubels, entgegen, den wir nach genau 3 Stunden erreichen. Nach kurzer Pause mit Gratulieren streben wir den Mittelgipfel 3242 m.ü.M. an. Hier geniessen wir die grandiose Aussicht vom Wetterhorn bis zum Mont Blanc. Alles mit Rang und Namen steht in Reih und Glied.

Nach gemütlichem Essen und Trinken machen wir uns auf den Abstieg zur Lämmerenhütte, die wir vor 12 Uhr erreichen. Kurz vor 12.30 Uhr marschieren wir wieder zurück zur Gemmi, die wir kurz vor 14 Uhr erreichen. Mit dem Bähnli nach Leukerbad, wo wir noch genügend Zeit zur Kaffeepause haben. 14.48 Uhr Abfahrt nach Hause, wo wir kurz vor 19 Uhr eintreffen. Zwei Traumtage gehen zu Ende. Die Erinnerung bleibt...



Bild oben: Die Lämmerenhütte ist ein idealer Ausgangspunkt für die Wildstrubel-Tour. Sie gehört der SAC-Sektion Angenstein.



Bild Mitte: Am frühen Morgen auf dem aperen Wildstrubelgletscher unterwegs.

Bild unten: Die drei Gipfel weisen folgende Höhen auf: Wildstrubel 3244 m.ü.M., Mittelgipfel 3242 m.ü.M., Grossstrubel 3242 m.ü.M. Da wurde ganze Arbeit geleistet. Hier befindet sich die Gruppe auf dem Mittelgipfel.

Mittwoch, 6. Juli 2022: W: St. Antönien

Leitung: Bernadette Dittli, Marianne Niggli
Teilnehmer: 16 Clubmitglieder
Bericht: René Schönbächler
Fotos: Hedy Triponez
Wetter: sonnig mit leichter Bewölkung

19'556 Schritte, 600 Hm, 13 km. 6.57 Uhr ab Bahnhof Einsiedeln via Wädenswil, Sargans nach Landquart bis Schiers. Mit Postautöli über kurvenreiche Bergstrasse, mit und ohne Leitplanken, bis Stels Mottis 1470 m.ü.M. Aussicht ins Prättigau. Begrüssung 10 Frauen und 5 Männer durch Tourenleiterin Bernadette Dittli. Wandern nach Mataun P. 1488, Fadürwald, gemütlicher Aufstieg durch Waldweg, Stock bis Berghaus am See P.1646. Schöne Blumenwiese mit Wollgras und anderen Pflanzen. Weiter zum Stelsersee 1649 m.ü.M (verlandet, Zeuge der Eiszeit) mit Seerosen und Fieberklee. Bananenhalt. Über Sattel P. 1828 ('Obsi isch immer e chli ruehiger') zur Alp Valpun. Wunderbare Aussicht zur Schesaplana und Richtung Schwei-

Ins Gebiet von St. Antönien kommt man nicht alle Tage. Die Gegend ist auch spannend, was die Flora und Geologie betrifft.



St. Antönien liegt in einem Seitental des Prättigaus. Die Bevölkerungszahl ist stabil bis leicht rückläufig.

zertor (Übergang ins Montafon). Mittagshalt in Gesellschaft vieler Fliegen. Am Alpkiok hat's Ankä gä zum Chaufe.

Abwärts über Leng Ried (nasse Wiesen) Soppa P. 1597 zum urchigen Walserdorf St. Antönien. Unterwegs Blumen: Weissgermer, Wollgras und Waldhyazinthen. Spezielle Mähmaschine «hender si gsej»? Trink- und Kuchenhalt im Restaurant.



Postauto 15.44 Uhr nach Küblis. Geologin Marianne erwähnt, dass es viel Flysch hatte. Zug mit einigem Umsteigen, Reservierungen:

alle geklappt. Ab Uznach mit VAE. Einsiedeln an 18.30 Uhr. Alle (einige) müde und zufrieden daheim.

Mittwoch, 6. Juli 2022: SK: Firoubigchlätära i dä Gägend

Leitung: Marcel Kälin
Teilnehmer: 3 Clubmitglieder
Bericht: Andrew Strickland
Fotos: Lilly Marty
Wetter: Sonne, teilweise bewölkt

Marcel leistet seinen Beitrag, dass der SAC Einsiedeln immer mehr Kletterausflüge im Tourenprogramm anbietet. Wir Teilnehmer freuen uns, um 16 Uhr unsere Arbeit liegen zu lassen, auf die Ibergereg zu fahren und den schönen langen Sommerabend am Chli Schijen zu verbringen. Nachdem wir ausgeklettert sind, wird der Grill angefeuert. Wir geniessen die Stimmung bis in die Dämmerung.



Am Chli Schijen kann nach Lust und Laune «geturnt» werden. Und er liegt so nah...

Samstag, 9. Juli 2022: MB: Sitter-Runde

Leitung und Bericht: Erwin Kälin
Teilnehmer: 2 Clubmitglieder, 1 Gast

Wetter: könnte nicht besser sein
<https://www.relive.cc/view/vrqqYG3Eyyq>

Mittwoch, 13. Juli 2022: W: Hirzli 1639 m.ü.M.

Leitung: Sepp Bisig
Bericht: Alfred Kälin
Fotos: Alice u. Fredi Kälin
Teilnehmer: 12 Clubmitglieder
Wetter: heisser Sommertag

Es geht mit dem ö.V. nach Niederurnen. Nach einem kurzen Fussmarsch erreichen wir die Luftseilbahn, die uns zum Ausgangspunkt der Wanderung, nach Morgenholz, bringt. Beim

Restaurant Hirzli machen wir einen Kaffeehalt, gespendet von Toni, herzlichen Dank. Es geht weiter und bald beginnt ein steiler Aufstieg über Tierweg und Obem Herrenweg zum Forsthaus, wo wir einen Halt einlegen. Der Wanderweg im kühlen Wald ist sehr schön angelegt und mit den vielen Kehren für alle gut begehbar. Bald nähern wir uns dem Tagesziel, dem Aussichtspunkt Hirzli 1640 m.ü.M. Die Sicht ist grandios,

unter uns breitet sich die Linthebene aus und in weiter Ferne erblicken wir das Alpenpanorama.

Der Mittagshalt wird leider etwas gestört durch die unzähligen Fliegen, aber etwas weiter unten essen wir dann fast ungestört den

Vom Hirzli geniesst man eine traumhafte Aussicht auf die gesamte Linthebene. Ein Blick (fast) wie aus dem Flugzeug...



verdienten Lunch. Ein Teil der Gruppe hat noch ein weiteres Ziel vor den Augen, den nahe gelegenen Planggenstock. So brechen wir nach der kurzen Verpflegung auf, um diesen recht ruppig aussehenden Gipfel zu erklimmen. Der Weg ist aber nicht so anspruchsvoll, wie er von weitem aussieht, er ist ausgemäht und an zwei kurzen Stellen mit Seilen gesichert. Auch der Planggenstock entpuppt sich als empfehlenswerter Aussichtspunkt. Beim Abstieg auf

der anderen Bergseite bringt ein Stolperstein einige Unannehmlichkeiten zu Tage, die dann aber gut gemeistert werden. Die andere Gruppe geht auf dem Aufstiegsweg zurück. Auf der Terrasse des Restaurant Hirzli sind wieder alle beisammen und die Luftseilbahn bringt uns nachher zurück nach Niederurnen. Herzlichen Dank dem umsichtigen Tourenleiter Sepp Bisig.

Samstag/Sonntag, 16./17. Juli 2022:

A: Ausbildung Mitglieder Sommer Sustlihütte SAC

Leitung: Franz Zürcher, Hubert Späni
Teilnehmer: 12 Clubmitglieder, 2 Leiter
Bericht: Hubert Späni
Wetter: sonnig und warm

Samstag, 16. Juli 2022

Schon aufgrund der Anmeldeliste freute ich mich an der reichen Anzahl von unbekannten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Bei der Besammlung bestätigte sich meine Feststellung.

Es waren doch einige unbekannte Gesichter anwesend. Dafür ist ja so ein Kurs gedacht.

Also fuhren wir, den Gotthardstau umfahrend, nach Sustenbruggli 1908 m.ü.M. Als erstes packte Franz im Schatten des Strassenmeisterhäuschen seinen Rucksack aus und präsentierte sein mitgebrachtes Material. Einige staunten, dass die Hardware weit mehr Platz beanspruchte als die zusätzlichen Kleidungsstücke, welche man auf einer zweitägigen Tour eh nicht braucht. Mit zum Teil erleichterten

Rucksäcken starteten wir über den Leiterenweg direkt zur Sustlihütte auf. Es war schon schön warm und so genehmigten wir uns auf der Hütte 2256 m.ü.M. eine kühle Erfrischung.

Anschliessend verteilten wir uns unweit von der Hütte entfernt in zwei Gruppen. Wir übten die gängigsten Knoten, Laufen mit den Steigeisen, usw. Zum Abschluss des ersten Tages richtete Franz dann noch eine kurze Abseilpiste ein. Abseilen macht ja meistens viel Spass. Zurück auf der Hütte gab es dann noch von Franz ein paar Erklärungen zur Tourenplanung und zu den Wetterphänomenen. Danach haben wir noch die herrliche Rundschau und Abendruhe genossen, bis der Hüttenwart zum Znacht rief.

Sonntag, 17. Juli 2022

Draussen war es noch dunkel, als der Wecker abging. Der Wetterbericht sagte eben einen noch wärmeren Tag voraus. Deshalb der frühe Start in den zweiten Tag. Der Abmarsch war dann so gewählt, dass wir ohne Stirnlampen loslaufen konnten. Angesagt war eine Anwendungstour über den Stössensattel zum Grassen 2946 m.ü.M. Die ersten Höhenmeter erklimmen wir auf dem Bergweg bis zum Stössenfirn. Der ist mittlerweile so stark abgeschmolzen, dass wir diesen auf Felsen links umlaufen konnten. Angeseilt und mit Steigeisen und Pickel ausgerüstet, stiegen wir das steile Schneecouloir (ca. 300 Hm) beim P. 2837 direkt zum Firnalpelfirn hoch. Von da war es dann ein einfaches Laufen am Grat entlang und zum Schluss sogar ohne Steigeisen auf den Gipfel des Grassen 2946 m.ü.M. Unsere Anstrengungen wurden mit einer grandiosen Rundschau ins Sustengebiet und auf die Titlis-Südwand belohnt.

Gut verköstigt traten wir den unschwierigen Rückweg an. Einzig der Abstieg im steilen Couloir bereitete einigen ungeübten Teilnehmern etwas Probleme. Aber auch das schafften wir. Zurück auf der Hütte bepackten wir die Ruck-



Je spannender die Ausbildung – desto interessierter die Mitglieder. Franz ist ein begnadeter Instruktor!

säcke wieder mit allem Material und machten uns gestärkt auf den Hüttenabstieg. Zu guter Zeit konnte ich beim Sustenbrüggli die Teilnehmenden aus diesem Kurs verabschieden.

Mit der Sustlihütte (SAC Rossberg) ist ein idealer Stützpunkt für einen Ausbildungskurs gewählt worden.



Donnerstag, 21. Juli 2022: W: Region Oberalppass

Leitung: Josef Schönbächler
Bericht: Herbert Heinle
Fotos: Josef, Bernadette und Regula
Teilnehmer: 13 Clubmitglieder
Wetter: vielseitig: Nebel, wolkig, Sonne

Schon am 26. September 2012 erlebte eine Sechser-Gruppe Einsiedler SAC-ler in diesem Gebiet einen unvergesslich schönen Tag, dies bei Wind und Regenschauer und trotz der langen An- und Rückreise. Heute haben wir beste Voraussetzungen, wieder einen schönen Tag erleben zu können. Die aktuellen Hitzetage sind hier, zwischen 1698 und 2158 Metern, kein Thema, es herrscht ideale Wandertemperatur. Und bereits bei der Anreise eine positive Überraschung: Regula serviert im Treno Gottardo selbstgebackenen Kuchen für uns. Vielen Dank!

Die Wanderung startet gegen 9 Uhr beim Bahnhof Nätschen mit einer 2-stündigen Etappe bis zum Oberalppass. Es geht abwechs-

Pausen sind immer willkommen! Noch schöner, wenn die Sonne lacht und die Sonnenschirme aufgespannt werden.



Der Blick schweift in die Surselva mit Orten wie Rueras und Sedrun...

lungsreich rund 300 Höhenmeter aufwärts, vorbei an verblühten Alpenrosen und grosszügigen Alpweiden. Rechts liegt die Flanke von Vorder Seeplang. Das letzte Teilstück verläuft direkt entlang dem Oberalppsee bis zur Passhöhe 2044 m.ü.M. Hier ist Mittagspause mit einer stärkenden Suppe im Restaurant Calmot. Der weitere Marsch geht meist auf steinigem Pfaden, zuerst steil aufwärts zum Pass Tiarms 2148

m.ü.M., dann abwärts über die Alp Tiarms ins Val Val und wieder anfordernd aufwärts zur Skiliftstation Cuolm Val 2158 m.ü.M., dem höchsten Punkt der Tour. Nun erfolgt der Abstieg mit freiem Rundblick auf die gewaltige Bergwelt und den Stausee Lai da Curnera. Bald ist Milez Sura in Sicht mit der Berghütte Tegia Las Palas. Hier geniessen wir

den verdienten vorgezogenen Abschlusstrunk. Präzise heute hat Sepp Bisig Geburtstag, er übernimmt die Konsumation. Wir danken mit einem Gesangsbeitrag – mehrstimmig! Und hier oben werden Erinnerungen an unsere Tour vor 10 Jahren lebendig, sind doch zufällig 4 von den damaligen 6 Teilnehmenden wieder mit dabei. Die Hütte hat noch die urchige Eigenart wie damals. Der restliche Abstieg zum Bahnhof Tscham

mut/Selva 1701 m.ü.M., teils auf schattigen, schmalen Pfaden, ist ein angenehmer Schlusspunkt. 4½ Stunden Wanderzeit, mit 650 Höhenmetern Auf- und 700 Metern Abstieg liegen hinter uns. Wir danken unserem Leiter Sepp für diesen schönen Tag, wertvoll für eine Erinnerung. Ein Sprichwort sagt: «Richtig dabei gewesen ist man in der Erinnerung».

Donnerstag/Freitag, 21./22. Juli 2022: H: Sustenhorn 3502 m.ü.M.

Leitung: Benno Ochsner
Teilnehmer: 5 Clubmitglieder, 1 Gast
Fotos: Andrea Ehrler, Werner Greter, Helen Stähli
Bericht: Benno Ochsner

Da es schon die ganze Woche abnormal heiss war in der Schweiz, hoffte man auf etwas gemässigtere Temperaturen ab der Göscheneralp. Ja, denkste. Zwar trieben sich an der Dammakette einige Nebelbänke herum, aber das Tal war heiss und schwül. Und die Bäche führten Wasser, als ob sich im Kessel hinten ein Gewitter ausgetobt hätte. Braun und mit Getöse rauschten die Wassermassen dem Stausee zu, man glaubte die inzwischen weit oben zwischen den Graten klebenden Gletscherreste schmelzen zu sehen.

Trotz der drückenden Verhältnisse wurde die Chelenalphütte 2350 m.ü.M. nach drei Stunden erreicht. Die Begrüssung war freundlich und die Abkühlung mittels kalter Getränke funktionierte auch bestens. Der Hüttenwart machte auf die erschwerten Verhältnisse am Sustenhorn aufmerksam, der ganze Gipfelhang sei blank und wo es noch Schneefelder habe, seien

diese sehr weich, es drohe Spaltengefahr. Nach guter Verpflegung und erholsamer Nacht marschierte das Grüppchen um 4.30 Uhr bei der Chelenalp los – erstaunlicherweise war ausser uns niemand aufgestanden, obwohl die Hütte sehr gut besetzt war.

Der Aufstieg gegen die Sustenlimi war wie stets problemlos, aber mühsam. Und der Brunnenfirn muss von seiner Ostseite angegangen

Auf dem Gipfel



werden, denn in der Falllinie hält er ausgeaperte Steinblöcke bereit wie einst die Eidgenossen bei Morgarten.

Nach kurzer Esspause an der Limi konnte der Gipfel angegangen werden. Der Schnee war noch nicht aufgeweicht, es ging ordentlich. Unsere Seilschaft bewegte sich effektiv und sicher, mit einem Schlenker Richtung Norden konnte der klaffende Schrund umgangen werden. Den um halb neun erreichten Gipfel hatten wir erstaunlicherweise trotz bestem Wetter und «Dichtestress auf den Bergen» ganz für uns allein. Nach sehr angenehmer Gipfelrast wurde der Abstieg angegangen und im Bereich des Schrundes kamen uns jetzt zwei Seilschaften entgegen. Sie sind bei der Tierberglühütte 2797 m.ü.M. gestartet und haben aufgrund der ausgeaperten Gletscher so viel mehr Zeit benötigt.

Die Wärme war schon sehr spürbar, mit den Steigeisen wurden auch Jacken und Lismer ausgezogen, Sonnenhüte kamen zu Ehren. Zurück bei der Hütte wurde gerastet, die Flüssigkeitsdepots aufgefüllt und im Schatten die Säcke gepackt. Vom weiteren Abstieg bleibt die Wärme in Erinnerung, die unten in der Röti in Hitze ausartete. Kaum ein Wort fiel beim Aufstieg auf der Nordseite des Göscheneralpsees, jede und jeder hing seinen Gedanken nach und freute sich schon auf ein kühles Getränk im Restaurant unter dem Staudamm.

Um drei Uhr verabschiedete sich die Gruppe beim Parkplatz – sie hat bei nicht ganz idealen Verhältnissen mit Stil einen wunderschönen Gipfel bestiegen und alle sind heil zurückgekommen. Danke allen Teilnehmern! Es war schön.

Mittwoch, 27. Juli 2022: W: Totenplangg

Leitung: Werner Greter
Bericht: Theres Greter
Fotos: Regula Kaufmann
Wetter: wolkig, angenehme Temperatur
Teilnehmer: 15 Clubmitglieder

Nachdem die Totenplangg-Tour letztes Jahr wetterbedingt abgesagt werden musste, kann sie dieses Jahr bei angenehmen Temperaturen durchgeführt werden. Mit dem ö.V. angereist, starten wir um 9.15 Uhr in der Weglosen. Nach ca. 45 Minuten, inkl. Trinkpause, erreichen wir

die Druesberghütte. Ein kleines Grüppchen entscheidet sich, nach den 550 Höhenmetern Aufstieg die Chäseren 1582 m.ü.M. als Ziel festzulegen. Sie geniessen in der Druesberghütte das sehr schön angerichtete Mittagessen und machen einen Abstecher zur Kapelle. Der Rest macht sich auf den Weg Richtung Obergänigen. Bei der Vorder Wannenhöchi zweigt ein unauffälliges Weglein ab, das allmählich über ein schönes Moor mit Rauschbeeren und anderen Moorpflanzen zur Totenplangg 1766 m.ü.M. führt. Im Auf und Ab leisten die Wandernden ab der Chäseren noch zusätzlich ca. 300 Höhenmeter. Am Ziel gibt es ein auffälliges, metallenes, schönes Kreuz, einen Tisch und Bänke. Hier verpflegt sich die Gruppe und ge-



Da herrscht totale Zufriedenheit. Kunststück, wenn auf einem Gipfel wie der Totenplangg ein Tisch bereitgestellt wird. Fehlt nur noch die Bedienung...

niesst die prächtige Aussicht Richtung Roggenstock, Waag, Unterberg, Sihlsee und Zürichsee. Der Nebel hat sich auf dieser Höhe verzogen, wobei er um den Drusberg hartnäckig hängen bleibt. Nach der Mittagspause geht es zurück zur Druesberghütte. Da ist ein Schlusstrunk

willkommen. Der Abstieg erfolgt auf dem gleichen Weg zurück zur Weglosen, wo uns das Postauto mitnimmt. Wir danken Werner für die sorgfältige Vorbereitung der Tour und die umsichtige Führung an einen allen Teilnehmenden unbekannten, schönen Punkt.

Donnerstag, 28. Juli 2022: W: Haldenst. Calanda 2800 m.ü.M.

Leitung: Ernst Gyr
Teilnehmer: 8 Clubmitglieder
Bericht: Edith Schönbächler
Fotos: Ernst, Helen, Romi, Edith
Wetter: schön, starker Südwestwind

Um 6 Uhr fahren wir mit Chleris Bus in Einsiedeln ab Richtung Untervaz. Im Volg-Laden kann die bestellte Fahrbewilligung auf die Vazer Alp abgeholt werden. So fährt uns Ernst gekonnt (gelernt ist gelernt!) fast 1200 Höhenmeter auf einem schmalen Strässchen hinauf auf die Vazer Alp 1758 m.ü.M. Nun beginnt die Wanderung über ausgedehnte Alpweiden zur Calandahütte SAC. Diese lassen wir im Aufstieg aber links liegen. Schon bald beginnt der recht steile Aufstieg mit vielen Serpentineen über Calandasilten. Der starke, oft böige Wind gibt etwas Abkühlung. Ab 2600 Meter verflacht sich das Gelände. Für die letzten Höhenmeter (dazwischen geht's zweimal auch etwas runter) wechseln wir auf die Nordseite ins Blockgelände. Die Aussicht auf 2805 Metern ist beeindruckend. Im Süden die Stadt Chur, im Norden tief un-



Vom Haldensteiner Calanda bietet sich eine traumhafte Aussicht in alle Richtungen an.



ten das Taminatal mit den beiden Stauseen Magpragg und Gigerwald. Die Pause nutzen einige unter anderem, um Jacken, Hosenbeine und Strinbänder zu montieren, denn der Wind ist frisch.

Der Abstieg geht rassig. Schon bald sind wir unten in der Calandahütte 2075 m.ü.M. Hier gibt's eine ausgedehnte Pause, bevor wir den unteren Wanderweg über die Hal-

«Da oben waren wir!» Nach jeder Tour darf man berechtigten Stolz zum Geleisteten zeigen.

densteiner Alp zurück zur Vazer Alp nehmen. Von hier sieht man mit dem Feldstecher das Gipfelkreuz unseres Tagesziels. Es dünkt uns weit oben! Nun bringt uns «Ernsts Alpentaxi»

zurück nach Untervaz und nach Hause. – Danke Ernst für die umsichtige Leitung und das Chauffieren. Es war eine interessante Tour in einer für uns nicht so bekannten Gegend.

Rheinwaldhorn – Dangio in 35 Minuten

Redaktor Werner Bösch meidet nach Möglichkeit lange Abstiege

Es könnte gut sein, dass in 10 oder 20 Jahren sämtliche Tourenteilnehmer nach erfolgreichem Aufstieg für den Weg ins Tal hinunter das Fluggerät Gleitschirm benützen. Noch ist es nicht so weit. Trotzdem eignen sich diese «fliegenden Matratzen» hervorragend, um sich bei günstigen Verhältnissen den oft langen und mühsamen Abstieg ins Tal zu sparen. Einer von zahlreichen Bergen, wo das funktioniert, ist der höchste Tessiner Berg, das 3402 Meter hohe Rheinwaldhorn, italienisch auch Adula genannt. CN-Redaktor Werner Bösch erzählt von dieser kürzlichen Tour im herrlichen Bleniotal.



Mit Roby auf dem Gipfel des 3402 Meter hohen Rheinwaldhorns. Das sind unbeschreibliche Glücksmomente.

Für den 13./14. Juli dieses Jahres habe ich mit meinem Gleitschirmfreund Roby Peyer aus Luzern das Rheinwaldhorn im nördlichen Tessin ausgewählt. Es sollte klappen, waren doch die Wetter- und vor allem Windprognosen für diese beiden Tage fast optimal. Windmässig hiess das: rund 10–15 km/h Wind aus nordwestlicher Richtung. Perfekt!

Der Zug bringt uns via Bellinzona nach Biasca, wo wir ins Postauto steigen und durch das liebe Bleniotal bis Olivone am Fusse des Lukmanierpasses fahren. Dort kann in einen kleineren Bus umgestiegen werden, der bis zur 1609 Meter hoch gelegenen Staumauer des Lago di Luzzone fährt. Jetzt heisst es «arrivederci» und auf Schusters Rappen weitergehen. Das Val Caras sin zieht sich über rund 8 Kilometer in die Län-

ge. Mit unseren etwa 7 Kilogramm leichten Packsäcken geht das recht locker, sind doch bis zur Adula SAC-Hütte nur knapp 400 Höhenmeter zu bewältigen, von dort zu «unserer» Unterkunft, der Adula UTOE (Unione Ticinese Operai Escursionisti) Hütte nochmals deren gut 300. Der Empfang durch Hüttenwart Ciril und seinem Team ist herzlich, Platz gibt es bei fünf Gästen mehr als genug. Das Nachtessen verdient das Prädikat «hervorragend»: Suppe, Älplermagronen und eine allerfeinste Panna Cotta...mmmmhhh!

Start um 4.45 Uhr

Es wäre falsch zu behaupten, man würde in einer Hütte wie ein Murmeli schlafen. Jedenfalls bin ich froh, dass ich um 4 Uhr ausstehen darf, denn auch die Vorfreude ist gross. Nach dem Frühstück, das Ci-

ril für uns zwei vorbereitet hat, geht es noch vor 5 Uhr – zuerst im Scheine der Stirnlampen – los. Wir wählen den Weg via Moräne, welcher unterhalb der Cima della Negra und des Grauhorns durchführt. Auch auf 3000 Meter über Meer noch kein Gletscherkontakt! So geht es durch Blockgestein auf knapp 3200 Meter. Längst ist der Tag angebrochen, ein Blick zum Himmel sagt: Da gibt es mehr Wolken als erwartet. Wir montieren die Steigeisen, stapfen den blanken, in Richtung Adulajoch mit ein paar Zentimetern Firn versehenen Vadrecc di Brasciana hoch und staunen, alleine unterwegs zu sein. Das «Bergschründlein» macht keine Probleme und so stehen wir um 8.30 Uhr auf dem höchsten Tessiner. Jemand meinte kürzlich, das sei doch «der Cassis»!! Roby und ich müssen gar noch bangen, dass wir einen Regenspritzer abbekommen könnten, denn in Richtung Lukmanierpass zeigen sich graue Regenzellen. So geht es bald schon weg in Richtung Adulajoch, wo kurz darauf die ersten Regentropfen vom Himmel fallen. Roby, im Berufsleben SWISS-Flugkapitän auf dem A-320, ist sich an einiges gewöhnt und meint: «Allzu schlimm kommt es nicht» Als es dann richtig regnet, können wir unsere Rucksäcke unter einen grossen Stein stellen, wo sie und auch wir die nächsten 10 Minuten Schutz finden. Man glaubt es kaum: Keine 10 Minuten später ist der Himmel weit herum «knallblau». Ich sage zu Roby: «Take-off in 15 minutes!» Wir schnappen unser Gepäck, steigen auf dem aperen Gletscher 50 Meter hoch, wo eine dünne Schneeschicht liegt, die für einen Start optimal zu sein scheint. Wir legen unsere beiden identischen Berg-Gleitschirme (Gewicht: 2.5 kg) aus, checken die Leinen und machen ein letztes kleines Briefing. Ich ziehe meinen Schirm bei ganz leichtem Aufwind auf, renne los und bin nach gut fünf Schritten in der Luft. Blick zurück:

Roby ist auch gut weggekommen, jauchzt und scheint sich am ruhigen Gleitflug zu freuen. Weitere 10 Minuten später fliege ich 20 Meter an der Adulahütte vorbei und bedanke mich mit einem lauten «Grazie» noch einmal bei Ciri, der die ganze Hüttencrew hinaus beordert hat, um tüchtig zuzuwinken. Mit leichter Thermik kann ich noch ein paar Male vorbeidüsen und mich dann verabschieden. Nach genau 35 Minuten lande ich auf einer grossen, prima gemähten Wiese in Dangio, ein paar Minuten später setzt Roby zur sanften Landung an. Wir klatschen uns ab und sind uns einig: «Das war viel schöner und gelenkschonender als ein Abstieg zu Fuss!» Nach diesen 2383 Höhenmetern und knapp 7 Kilometern Distanz tut so gut wie nichts weh. Die Knie bedanken sich. Und der Tag ist noch gar nicht so alt. So erwischen wir das 11.15-Postauto bei der Kirche von Dangio. Bereits um 13.45 Uhr fährt mein Zug im Bahnhof Einsiedeln ein. Der «fliegende Abstieg», das wird mir immer wieder klar, hat eben schon viele Vorteile. Das möchte ich noch lange zu schätzen wissen...



Auf dem Vadrecc di Brasciana finden wir ein flottes Plätzchen für das Auslegen unserer Gleitschirme.

Ins warme Zuhause dank...

LIENERT+EHRLER AG

Ihr Partner für Heizöl

Tel. 055 412 26 24
Fax 055 412 42 47
www.lienert-ehrlers.ch



Eisenbahnstrasse 1 - 8840 Einsiedeln



BIRCHLER HOLZBAU AG

- Holzbau
- Bedachungen
- Isolationen
- Fassaden in Holz und Eternit
- Elementbau
- Treppenbau
- isofloc-Lizenzbetrieb

Zürichstrasse 20a
Telefon 055 412 27 65
info@birchlerholzbau.ch

8840 Einsiedeln
Telefax 055 412 78 66
www.birchlerholzbau.ch

BIERKREATIONEN
AUS
EINSIEDELN
SEIT 1872



Regionaler Genuss.



EINSIEDLER BIER



Birchler Architektur AG Allmeindstrasse 17 8840 Einsiedeln www.birchler-architektur.ch

P.P.

CH-8840 Einsiedeln
Post CH AG



Ihre Druckerei für Dienstleistungen im Druckbereich

FRANZ GRÄTZER & CO

Papierverarbeitung, Buch- und Offsetdruck, Copyshop

Wir sorgen für die optimale Printumsetzung Ihrer Bedürfnisse – immer mit dem Blick auf die Machbarkeit

druckfactory.ch

einfach online. individuell. professionell. Ihr Shop zum Gestalten und Drucken.

Mythenstrasse 15, 8840 Einsiedeln

055 412 21 85, www.tuete.ch

**Berge
versetzen
können wir
nicht...**

**...wir
bauen
renovieren
sanieren
und bilden
Lehrlinge
aus...**



Franz Zürcher AG
Wänibachstrasse 14
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 22 87
info@franzzuercherag.ch
www.franzzuercherag.ch

FranzZürcher AG
Bauunternehmung